

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2011

Gastuniversität: Rijksuniversiteit Groningen (RUG), Niederlande

Aufenthaltsdauer: von 31. Jänner 2011 bis 18. Juli 2011

Student studiert WIWI

GLIEDERUNG:

1. Stadt, Land und Leute
2. Soziale Integration
3. Unterkunft
4. Kosten
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten
8. Studienjahreinteilung
9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen
10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester
12. Benotungssystem
13. Akademische Beratung/Betreuung
14. Resümee
15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

1. **Stadt, Land und Leute**

Die Stadt Groningen bietet für Austauschstudenten einige Vorteile. Zum Beispiel ist die Stadt sehr kompakt, dadurch findet man sich sehr schnell zurecht und es ist alles innerhalb von 25 Minuten mit dem Fahrrad erreichbar. Somit ist man weder auf Auto noch auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen, die auf Dauer nicht billig sind und mit denen man auch noch mehr Zeit benötigt als mit dem Fahrrad. Gebrauchte Räder kann man vor Ort bei Radshops oder bei einer Polizeiauktion kaufen. Die meisten weisen schon starke Gebrauchsspuren auf und hin und wieder fallen kleinere Reparaturen an. Ein teures Rad zu kaufen oder mitzunehmen empfiehlt sich nicht wirklich, da es viele Fahrraddiebstähle gibt.

Da Groningen eine bedeutende Studentenstadt ist, ist sie während des Semesters sehr belebt. Ein beachtlicher Teil der Bevölkerung sind Studenten. Dadurch gibt es zahlreiche Bars und Ausgehmöglichkeiten im Zentrum, die speziell für Studenten ausgerichtet sind – das heißt erschwingliche Preise und kaum Eintrittsgebühren; auch die Öffnungszeiten sind sehr ausgedehnt bis in die Morgenstunden, im Gegensatz zu vielen anderen niederländischen Städten wie Amsterdam.

Die Gegend um die Stadt Groningen ist sehr ländlich. Das Klima in Groningen ist sehr gemäßigt. Im Winter hat es meistens Temperaturen knapp über den Gefrierpunkt, aber durch die starken Winde und das feuchte Klima wird es draußen oft sehr ungemütlich – vor allem wenn man mit dem Fahrrad unterwegs ist. Durch die nördliche Lage ist es im Frühjahr und Sommer zwar ab und zu trocken und sonnig, jedoch überwiegt wechselhaftes, kühles Wetter mit Regen. Es werden auch im Juni oder Juli selten Temperaturen über 25 Grad erreicht. Trotzdem finden viele Veranstaltungen unter freiem Himmel statt. Es gibt auch zahlreiche Straßenlokale, die ausgestattet mit Heizstrahlern trotzdem zum abendlichen Verweilen im Freien einladen.

Die Leute in Groningen sind durchwegs sehr freundlich, aufgeschlossen und hilfsbereit. Da fast alle Bewohner sehr gutes Englisch beherrschen, kommt man auch ohne Niederländisch Kenntnisse ganz gut durch. Jedoch empfiehlt es sich, wenn auch nur aus Respekt und Höflichkeit der heimischen Bevölkerung gegenüber, etwas Niederländisch zu lernen und auch im täglichen Leben zu verwenden. Diese werden dies sehr

begrüßen, wo wir auch beim nächsten Thema wären – soziale Integration.

2. Soziale Integration

Wie gesagt sind die Niederländer sehr aufgeschlossen und freundlich gegenüber ausländischen Studenten. Vor allem als Österreicher bekommt man oft positive Reaktionen, da viele Niederländer bei uns Urlaub machen.

Da man als Austauschstudent reguläre Kurse mit niederländischen Studenten belegt, kommt man bald in Kontakt mit vielen Niederländern. Auch durch die vielen Gruppenarbeiten arbeitet man oft mit Niederländern zusammen und lernt sich so kennen. Da die meisten Studenthouses ausschließlich von internationalen Studenten bewohnt werden, gibt es hier kaum Berührungspunkte mit Niederländern.

3. Unterkunft

Die Unterkünfte in Groningen sind sehr überteuert. Ich bezahlte für ein Zimmer mit Bad 423 Euro pro Monat zuzüglich 300 Euro Vermittlungsgebühr für das Housing Office. Das Housing Office ist für internationale Studierende eigentlich die einzige Möglichkeit an eine Unterkunft in einem Studentenheim zu kommen. Sich auf eigene Faust eine Wohnung oder ein Zimmer in einer WG zu suchen, ist zwar möglich, aber bedürft einigen Anstrengungen und Durchhaltevermögen und ist nicht wesentlich billiger.

Die meisten Zimmer in den Studentenheimen verfügen über kein eigenes Bad und sind eher spärlich eingerichtet. Die hygienischen Zustände in den Gemeinschaftsküchen und Gemeinschaftsbädern sind etwas ... suboptimal. Aber die Einbusen bei Komfort und Sauberkeit werden durch die sozialen Aspekte einer Gemeinschaftsküche ausgeglichen.

Bei der Auswahl des Studentenheimes empfiehlt es sich auch auf die Lage zu achten, da die meisten Heime quer über die Stadt verstreut sind und fern ab des Zernike-Campus, wo viele Lehrveranstaltungen (vor allem für WIWI-Studenten) statt finden, liegen.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	730 €
davon Unterbringung:	430 € pro Monat
davon Verpflegung:	200 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	15 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	25 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	0 € pro Monat
davon Sonstiges:	€ pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Visum:	0 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	200 €
Einschreibegebühr(en):	0 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €
Orientierungsprogramm:	0 €
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Fahrradkosten (Anschaffung, Reparaturen)	150 €
- Bücher und sonstige Lehrmaterialien	200 €
- _____	€
- _____	€

Durch die hohen Kosten für die Unterkunft und auch teurere Lebensmittel ist das Auslandssemester in Groningen nicht gerade billig, da dies die größten Kostenverursacher sind. Aber auch Restaurantbesuche sind sehr teuer, dafür ist das abendliche Ausgehen erschwinglich – billige Getränkepreise und kaum Eintrittsgebühren.

Mobilitätskosten sind sofern man kein Auto mitbringt und viel mit dem Rad fährt sehr niedrig. Die hohen Benzinpreise (>1,60€/l Super) und die Preise für Öffis (ca. 1,50€/Fahrt) lassen einem als Radfahrer kalt. Gebrauchte Fahrräder sind in Groningen für etwa 70 bis 120 Euro zu haben. Durch definitiv anfallende Reparaturen (hatte wie fast jeder ein

bis zwei platte Reifen) steigen die Kosten etwas an. Man sollte auch auf jeden Fall in ein solides und sicheres Fahrradschloss investieren.

Das Reisen durch die Niederlande ist mit dem Zug ist etwa mit den Preisen in Österreich zu vergleichen. Eine einfache Fahrt nach Amsterdam kostet ca 22 Euro, jedoch gibt es immer wieder Sonderaktionen von großen Supermarkt- oder Drogerieketten, bei denen man verbilligte Tagestickets um etwa 15 Euro erwerben kann. Leider sind diese Angebote teilweise limitiert und schnell ausverkauft. Eine weitere günstige Art das Land zu bereisen und kennenzulernen, sind die zahlreichen Ausflüge, die von der Studentenorganisation ESN angeboten werden, zu nutzen. Ein Wochenende Maastricht mit Anreise, Unterkunft und Verpflegung inklusive umfangreiches Freizeitprogramm kostete nur etwa 80 Euro.

5. Visum und Versicherungen

Visum ist für Groningen durch das EU-Schengenabkommen nicht nötig. Wenn man länger als 90 Tage in Groningen ist sollte man sich bei den örtlichen Behörden (Gemeindeamt) melden, dazu ist ein gültiger Pass, Mietvertrag (zB des Studentenheims) und eine Geburtsurkunde nötig. Offiziell muss man das Original der Geburtsurkunde vorweisen, aber bei mir reichte auch eine Kopie (kommt anscheinend auf den Beamten an).

Auch der normale Versicherungsschutz ist in Groningen gültig. In dringenden Fällen kann man somit kostenlos zum Arzt gehen. Zusatzversicherung ist eigentlich keine nötig.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Rijksuniversiteit Groningen ist eine sehr alte und traditionsreiche Universität in den Niederlanden. Das prunkvolle Hauptgebäude in der Innenstadt weißt auch die lange und erfolgreiche Geschichte dieser Universität hin. Die meisten Universitätsgebäude, wie auch die Faculty for Economics and Business (FEB), liegen im Zernike Campus im Norden der Stadt. Der Campus ist sehr weitläufig und großzügig angelegt. Die meisten Gebäude sind neu oder kürzlich renoviert.

Das Duisenberg Gebouw in dem sich die FEB befindet ist von außen kein sonderliches Prunkstück aber innen sehr schön renoviert und toll

ausgestattet. Alle Hörsäle sind modern eingerichtet und verfügen über Multimedia-Einrichtungen. Überall auf der Uni gibt es etliche PCs, bei denen man sich einloggen und sein eigenes Desktop nutzen kann. Somit ist es eigentlich nicht nötig seinen Laptop mit auf die Uni zu nehmen. Nur während den Prüfungszeiten kann es sein dass alle PCs besetzt sind.

Zum Wichtigsten: Die LVAs an der RUG sind verhältnismäßig zu den JKU LVAs umfangreicher, was sich auch in den dafür gegebenen ECTS widerspiegelt. Die LVA-Leiter und Professoren haben allesamt ein sehr hohes didaktisches Niveau und sind unterrichten sehr professionell.

Es gibt auch etliche Serviceeinrichtungen und ein umfangreiches Sportzentrum (Tennisplätze, Fussballplätze, Fitnessstudio) an der Uni.

Für mich persönlich erheblicher Nachteil ist, dass es keine vernünftige Mensa gibt. Es gibt einige Cafeterias bei denen man Sandwiches oder Suppen kaufen kann, aber eine Mensa wie an der JKU mit günstigen, vollwertigen Menüs gibt es leider nicht.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Die meisten Anmeldeformalitäten erledigt man schon im Vorhinein online von Zuhause aus. Man muss sich zB online registrieren. Beim Willkommenstag an der RUG wird einem ein Willkommenspaket mit der Studentenkarte überreicht. Im Laufe des Tages findet eine Führung durch die Universität statt und man bekommt Hilfe um sich über eine Online-Programm (Progress WWW – ähnlich KUSSS) für seine Kurse anzumelden. Dann sind alle größeren Formalitäten erledigt.

Es empfiehlt sich im Vorhinein die gewünschten Kurse über ein spezielles Wizard-Programm auf Überschneidungen zu untersuchen um auch an allen Kursen teilnehmen zu können. Das Programm ist zwar nicht gerade bedienerfreundlich aber es erfüllt seinen Zweck.

8. Studienjahreinteilung

Die Studienjahreinteilung variiert sehr stark von Universität zu Universität und auch innerhalb einer Universität von Fakultät zu

Fakultät. Hier eine grobe Auflistung der Studienjahreinteilung der Faculty of Economics and Business der RUG:

Orientierung:	Anfang Februar
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	Mitte Februar/Ende Juni
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	Erste Juli Hälfte
Ferien:	Ostern 2011: von 8.4. bis 2.5.

Ob die Osterferien jedes Jahr so lang sind, weiß ich nicht. Aber dieses Jahr war Ostern ja sehr spät und fiel mit den Queens-Day Feierlichkeiten zusammen. Darum waren fast 3 Wochen frei. Jedoch kann in dieser Zeit auch eine Prüfung sein.

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Bei der Einführungsveranstaltung bekommt man ein Willkommenspaket mit etlichen Broschüren, den Studentenausweis usw. Dann folgen einige Ansprachen und eine kleine Führung durch die wichtigsten Gebäude und Einrichtungen der Uni. Danach bekommt man eine kurze Einführung für das Progress WWW Programm mit dem man sich für Kurse anmelden kann und Noten abfragen kann.

Am Abend gibt es dann ein Essen mit allen Austauschstudenten der Fakultät bei einem großen chinesischen All-you-can-eat-Lokal (sehr zu empfehlen).

Am nächsten Tag gibt es dann noch im Hauptgebäude in der Innenstadt eine Zeremonie und eine Informationsmesse. Hier kann man sich auch für die ESN-Introduction Week anmelden (was sehr zu empfehlen ist, da man dort sehr viel unternimmt und schnell viele Leute kennenlernt)

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

In den Kursen wird viel verlangt, sprich es gibt laufend Assignments, wie Präsentationen, Papers oder Vorbereitungen für die Kurse. Jedoch ist das Level des Unterrichtsstoffes ähnlich dem auf der JKU

wenn nicht sogar darunter. Ich absolvierte Bachelor-Kurse des dritten Jahres und hatte inhaltlich keine Probleme dem Unterricht zu folgen. Auch das Englischsprachlevel sollte für Studenten kaum ein Problem darstellen.

Ich absolvierte 4 Kurse:

International Financial Management (5ECTS): Halbsemesterkurs (2.2), wöchentliche Vorlesung mit wöchentlichen Tutorien; 2 Zwischenklausuren und eine Endklausur. Erster Teil des Kurses war sehr interessant, 2. Teil weniger. Sehr nützliche Literatur.

International Strategic Management (5ECTS): Halbsemesterkurs (2.1), wöchentlicher Kurs. Sehr interaktiv. Jede Woche ein Assignment meist in einer Gruppe (Paper, Präsentation, Diskussion leiten usw.). Sehr zeitintensiv aber dafür leichtere Endklausur.

Specialization Course Organizational & Management Controlling: Management Accounting: 10ECTS: Wöchentliche Vorlesung mit einem Paper und einer Präsentation im Laufe des Semesters. Jede Woche Hausübung vorbereiten, zeitaufwändig aber äußerst interessant und hervorragende Professoren, speziell im 2. Teil

Specialization Course Strategy & Innovation (10ECTS):

Wöchentliche Vorlesung mit interessanten Themen. Ebenfalls sehr guter Professor. Zusätzlich ist ein etwa 20 Seiten Report abzugeben (Gruppenarbeit). Alle paar Wochen gibt es Deadlines um vorläufige Versionen abzugeben und bisherige Arbeit zu präsentieren, anschließend Coachmeetings. Zeitintensiv und vor allem für International Students schwieriger, da man für den Report 5 Interviews braucht, die ohne Connections schwer zu bekommen sind. Somit ist man auf die niederländischen Gruppenmitglieder angewiesen und auf deren Engagement und Motivation.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Die LVAs sind an der RUG meist 5 oder 10 ECTS wert, sprich auch sehr aufwendig. Somit wird man vermutlich nur 3 bis 6 Kurse nehmen um eine full workload zu haben, was nach meiner Erfahrung machbar, aber auch anstrengend ist. Ich wählte 2x 10-ECTS-Kurse und 2x 5-ECTS-Kurse. 10-ECTS-Kurse werden meist über das ganze Semester abgehalten, 5-ECTS-Kurse nur ein halbes Semester. Es

empfiehlt sich die Kurse gleichmäßig über das Semester zu verteilen und auch einen Teil schon in der ersten Semesterhälfte zu absolvieren (2-3 5-ECTS-Kurse). Nur 3 10-ECTS-Kurse zu machen die dann allesamt am Ende des Semesters eine Prüfung haben ist nicht zu empfehlen, da die Klausuren doch sehr lernintensiv sind.

12. Benotungssystem

Das Benotungssystem in den Niederlanden geht von 1 bis 10, wobei 10 die beste Note ist. Es gibt Abstufen bis auf eine Zehntelnote, sprich zB ist auch eine 8,7 usw. möglich. Die Endnote wird dann gerundet. Mindestnote um positiv zu sein ist eine 5,5. Eine 10 wird so gut wie nie vergeben.

13. Akademische Beratung/Betreuung

In einem Kurse musste man einen umfangreichen Report schreiben. Es gab laufend Deadlines bei denen man die vorläufige Version abgeben musste um den bisherigen Fortschritt zu dokumentieren. Danach gab es Peer- und Coachmeetings bei denen man ein professionelles Feedback bekam. Die Betreuung der Arbeit war somit sehr gut und auch das Umgangsklima war locker aber auch sehr professionell.

14. Resümee

Ich bin mit meinem Auslandssemester in Groningen sehr zufrieden. Die Universität war sehr professionell wenn auch sehr zeitintensiv. Es gibt sehr viele internationale Studenten in Groningen und man kann sehr viele Kontakte knüpfen. Vor allem das Leben in den International Studenthouses war sehr bunt und eine tolle Erfahrung. Vom Klima her war Groningen nicht so mein Fall, aber jeder der eher nordisches Klima bevorzugt ist hier an der richtigen Adresse.

Alles in allem war mein Erasmussemester in Groningen eine sehr aufregende und spannende Zeit, die ich auf keinen Fall missen möchte. Vor allem der Zusammenhalt unter und die Erlebnisse mit den Erasmusstudenten war ein sehr positiver Abschnitt in meinem Leben in dem ich sehr viel über andere Kulturen und mich lernte.

Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

- ESN-Ausflüge und International Dinners mitmachen (vor allem Segelausflug im SS und Mudwalken)
- Fahrrad immer gut absperren und am besten irgendwo anketten. Und natürlich aufpassen beim irren Radverkehr in Groningen
- Für Studenten mit leichten Schlaf auf jeden Fall Ohropax mitnehmen, da die Studentenheime sehr hellhörig sind.
- ‚Drie Gezusters‘-Burger im ‚Drie Gezusters‘ am Grote Markt kosten

Falls es noch irgendwelche Fragen geben sollte oder Hilfe bei der Studentenheimauswahl oder Kursauswahl nötig sein sollte, stehe ich – soweit es mir möglich ist - natürlich gerne zur Verfügung.